

Thüringer Veranstaltungsbranche schmiedet Allianz



Erfurt. Kaum eine Branche trifft Corona so hart wie die Veranstaltungswirtschaft. Kongresse, Messen, Konzerte – überall herrscht Stillstand. Das belastet nicht nur die Veranstalter, sondern etwa auch Messebauer oder Veranstaltungstechniker. In Thüringen will die Branche jetzt ihre Interessen bündeln. Dazu haben sich Unternehmen wie die Messe Erfurt GmbH, die Adapoe Event- und Studioteknik Weimar GmbH, die ARENA GmbH, die MOTIV GROUP Eventtechnik GmbH, die Weimar GmbH, die Kaisersaal Gastronomie- & Veranstaltungs GmbH und viele mehr an einen Tisch gesetzt.

„Wir wollen einen Dialog in Gang setzen, damit die Veranstaltungswirtschaft eine Stimme erhält und um die Politik bei der Ingangsetzung von größeren Veranstaltungen in Thüringen unterstützen. Insbesondere ab dem 1. September soll das Verbot für Großveranstaltungen aufgehoben werden. Es soll in Thüringen wieder möglich sein, Veranstaltungen unter Abstandsregeln und mit Nachverfolgung von Infektionsketten durchzuführen“, erklärt Ulrike Köppel, Geschäftsführerin der Weimar GmbH Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Kongress- und Tourismusservice mbH, die das Congress Centrum Weimarhalle betreibt.

Im Rahmen des Treffens entschieden sich alle Beteiligten, eine Allianz der Thüringer Veranstaltungswirtschaft zu schließen. „Darüber hinaus laden wir alle Unternehmen und Selbstständige wie auch Künstler ein, sich aktiv in die Allianz einzubringen“, so Köppel weiter.

Torsten Sommer von der MOTIV Group war begeistert von dem Dialog: „Erstmals haben sich auch Veranstaltungstechnikfirmen aus Thüringen trotz Wettbewerb an einen Tisch gesetzt, um sich in einem gemeinsamen Austausch gegenseitig zu unterstützen.“

Auch ein erstes Gespräch mit Thüringens Ministerpräsidenten Bodo Ramelow zu den Herausforderungen der Thüringer Kultur- und Eventbranche hat bereits stattgefunden. Im Ergebnis sprach sich der Ministerpräsident dafür aus, dass auch unter Corona-Bedingungen verantwortungsvoll wieder Veranstaltungen

durchgeführt werden sollten. Mehr.